Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbandswesen.

Berband ichweizerischer Spenglermeister. In Schaffhausen fanden am Sonntag die Generalversammlungen des Unfallversicherungsverbandes schweizer. Spenglermeister und des Berbandes schweizer. Spenglermeister und Blechwarensabrikanten, beide etwa 70 Mann stark, statt. Erstere genehmigte Jahresbericht und Rechnung, sowie auch die vom Borftand vorgelegten Entwürfe von neuen Statuten und eines neuen Regulativs. Wesentliche Aenderungen der Statuten sind: Vermehrung des Vorstandes auf sieben Mitglieder und Schaffung eines leitenden Ausschuffes für die endgültige Erledigung von fleineren Geschäften (Unfallentschädigungen bis zu Fr. 10,000). Jedes Mitglied des Unfallversicherungsverbandes foll Mitglied des Gesamtverbandes sein. Bei einer Lohn= summe von 2,266,000 Fr. wurden im Berichtsjahr für 427 Unfälle 43,373 Fr. entschädigt. Der Mitglieder-bestand beträgt 309. Nächster Versammlungsort wird Chaux-de-Fonds sein. Außer den alljährlich wieder-tehrenden Traktanden, welche eine rasche Erledigung sanden, kamen in der Versammlung des 723 Mitglieder zählenden Gefamtverbandes die Grundung einer Streitkasse und eines schweizerischen Arbeitgeberbundes zur Sprache. Eine Beschwerde betr. Ausführung von Regie= arbeiten und Verkauf von Material, sowie wegen der Konkurrenz der Bazare wird dahin beantwortet, daß es eher Aufgabe der Settionen des schweizer. Gewerbevereins fei, hier vorzugehen. Gine Ginladung von 3. Kreyer in Zürich, eine schweizerische Spenglerzeitung als Berbandsorgan zu gründen, wurde abgelehnt. Mit der Bildung des Vorortes wurde der Verband der Spenglermeister des Zürcher Oberlandes betraut.

Der schweizerische Schmiede und Wagnermeisterverein hielt unter dem Präsidium von Wagnermeister Biern am 29. Juni im Restaurant "Berna" in Bern seine gutbesuchte Generalversammlung ab. Rechnung und Jahresbericht wurden genehmigt und eine Revision der Statuten beschloffen. Die Sektion Genf und der oftschweizerische Schmiede- und Wagnermeisterverein wurden in den Verband aufgenommen und Biel als Ort der nächstjährigen Versammlung bestimmt. Ferner wurde über die Zolltarisrevision und über das Militärhusschmied= wesen Bericht erstattet.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud verboten.

Welti-Denkmal in Naran. Das Marmor-Geschäft Schmidt & Schmidweber im Seefeld Zürich (Fabrit in Dietiton), welches bestanntlich das Guper-Zeller-Denkmal in Neuthal-Bauma erstellte, hat nun auch das Welti-Denkmal in Naran auszussishen.

Ban bes Biltgerheims auf dem Spitalgut in St. Gallen. Die Maurer- und Betonarbeiten an May Hoegger; Erdarbeit an Krämer; Kanalifationsarbeiten an Aley. Rossi, alle in St. Gallen.

Arbeiten für Erstellung des Bobenbelags im Konviktban Chur.
) Sichene Riemen in Asphalt gelegt in den Parterre-Zimmern I und VIII an Ciocarelli & Link in Baden;

Lind VIII an Stockell & Sint in Baden; Lindleum uni in den Parterre-Zimmern II, III, IV und V. an Firma Bener, Söhne u. Cie., Chur; Lapiditböden in den Parterre-Zimmern VI und VII an Ed. Büthrich in Herzogenbuchsee; Buchene Riemen im 1. Stock, im Speisesaal und im Restoratszimmer in Asphalt gelegt, im übrigen auf Blindboden, an Ciocarelli & Lint in Baden; Lingleum 1/2 uni 1/2 granti im 2 und 2 stack und Turm-

Lindleum 1/2 uni, 1/2 granit im 2. und 3. Stock und Turmsimmer an Bener, Söhne u. Cie., Chur; die Erstellung der Blindböden an die Firma Ulrich Trippel in Chur.

Umban des Nathanses in Altkätten (St. Gallen). Sämtliche Arbeiten an Baumeister Th. Niederer das thit. Umban der Widerlager und der Pfeiler der Emmenbriide bei Emmenbriide an Balentin Albiez, Sohn, Baumeister, Luzern.

Austhebung und Eindeckung eines 1040 Meter langen Grabens für die Gaszuleitung für die Tramcentrale Biel an gans Bösiger,

Baumiternehmer, Wiel. Kirdenban Biilach. Schieferdeckerarbeit an von Arx, Olten; Spenglerarbeit an Hartmann, Büllach; Glaserarbeit an Wehrli in Außersihl und Berbig in Enge; Schmiedearbeit an Maurer-Crändi,

Guppenrunsverbauung bei Schwanden. Sämtliche Arbeiten an Giob. Toneatti, Bauunternehmer, Kriens bei Luzern.

Bafferversorgung Mett-Ober-Schlatt (Thurgau). Leitungsnet an E. Huggenberger, Unternehmer, Beltheim bei Binterthur; Refervoir

an C. Huggenberger, Unternehmer, Beltheim bei Winterthur; Reservoir von 600 m³ Inhalt an C. Pfister, Cementgeschäft, Andelssingen. Menban A. Länbli silk, Ermatingen. Die Erdarbeit an Mary Anmann; Jimmerarbeit an G. Geiger, Jimmermeister; Spenglerarbeit an Otto Sauter, Sohn; Dachdeckerarbeit an J. Herzog; Schlosserarbeit an Seeger u. Keller; Schreinerarbeit an J. Läubli Efits, alle in Ermatingen; Glaserarbeit an J. Brillmann, Kreuzlingen. Wohnhansnenban J. Baur, Jimmermeister, Kurzdorf. Maurerand Kunssteiten an J. Schultseß, Haumeister, Frauenselb; Spenglerarbeiten an D. Herterich, Kurzdorf; Dachdeckerarbeiten an J. Lättht, Kurzdorf; Glaserarbeiten an Früh u. Wehrlt, Frauenselb; Schlosserarbeiten an J. Steiner, Kurzdorf; Harzebeiten an K. Marti, Kurzdorf; Erdarbeiten an J. Steiner, Kurzdorf; Harzebeiten an K. Marti, Kurzdorf; Erdarbeiten an J. Stut, Altordant, Kurzdorf.

Verschiedenes.

Banwefen in Burich. Dedeneinfturg im neuen Postgebäude in Zürich. In der Briefervedition des Hauptpostamtes Zürich stürzte am Dienstag eine etwa 10 Quadratmeter große Fläche der Stuckdecke mit kolossalem Gepolter herunter. Mit knapper Not konnten ein Briesbeamter, sowie der Abteilungschef beiseite springen, sonst wäre sicher ein Unglück geschehen. In Unbetracht der Fallhöhe (zirka 9 m) und der Dicke des heruntergestürzten Materials (etwa 5 cm) wären die Bedrohten sast sicher dem Tode geweiht gewesen, da einzelne Trümmerstücke bis zu 10 kg wogen. Es scheint liederliche Konstruktion der Decke vorzuliegen, indem seinerzeit auf den Einzugstermin in raschem Tempo ge= arbeitet werden mußte.

– Ein neues städtisches Berwaltungsge= bande, das die zweite Abteilung des Bauwesens zu beherbergen hätte, wird vom Stadtrat zu bauen beanstragt. Die Baukosten sind auf 1,400,000 veranschlagt

Gebr. Reichenburg,

Holzgrosshandlung, Cannheim

Ia Tabasco Mahagoni, Pitch-pine in Bohlen und Balken, Yellow-pine, North Carolina-pine, amerik. Eichenholz, Satin-Nussbaum etc. Ferner:

liefern billigst

Pitch-pine-Jussböden und alle Sorten bayerische Jannen. Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen. Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen.

Vertreter für die Schweiz: Hugo Fischer, Zürich, Thalgasse 27.

——— Telephon 3301. —

Gesucht: Eine mechanische

mit Spezialitäten, durchschnittlich 15 Mann beschäftigend, bisher eingemietet, sucht Anschluss an anderes passendes Geschäft, oder geeignetes An-wesen mit Kraft (ca. 5 HP), bei gleichzeitiger Beteiligung des Eigentümers.

Alles Nähere auf gefällige schriftliche Anfragen sub H 1270 [1042 | durch die Expedition.

und der Bauplat — ein Stück des der Stadt gehörens den Areals unterhalb des Waisenhauses beim untern Mühlesteg — wird mit 400,000 Fr. taxiert, sodaß der Stadtrat von der Gemeinde einen Aredit von 1,800,000 Franken verlangt. Der Neubau wäre nach dem Anstrag des Stadtrates als realisierbares Vermögen zu behandeln, da er in der Hauptsache selbständigen Unsternehmungen dienen wird, welche einen Ertrag abwersen, und die Verzinsung der Bauschuld zum Teil durch eine Ersparnis an Mietzinsen, zum Teil durch Einnahmen aus Häusern der Stadt, die der sreien Verswertung zurückgegeben werden, Ausgleich sindet.

Der Stadtrat mochte dem Strageninspettorat, ben Verwaltungen der städtischen Werke — Elektrizitäts= werk, Gaswerk, Wasserwerk — und der Strafenbahnen ein eigenes Haus bauen, während diese Verwaltungen zur Zeit auseinander liegen. Das Straßeninspektorat haust in der "Meise", die Leitung des Gaswerkes be-findet sich zum Teil in Schlieren, zum Teil an der Bahnhofbrücke, die Leitung der Wasserversorgung und des Elektrizitätswerkes an der Bahnhofbrücke, die Straßen= bahndirektion im Seefeld. Außerdem benutten Bas= wert und Elettrizitätswert einen Verkaufsladen an der Waisenhausgasse, Lagerräume In Gassen und im frühern Gaswerk an der Limmatstraße, die Wasserversorgung Lagerräume am obern Mühlesteg. In der "Meise", an der Bahnhofbrücke und der Waisenhausgasse ist die Stadt zur Miete. Der Mietzins beträgt jährlich für die Räume der "Meise" 8500 Fr. (wovon indessen ein Teil auf das ebenfalls dort untergebrachte Arbeitsamt entfällt), für die Räume an der Bahnhosbrücke 20,000 Franken und für den Laden an der Baisenhausgasse 9250 Fr.

Die bestehende Trennung, führt der Stadtrat aus, hemmt den Dienst der Verwaltung. Straßenbahn, Gaswert, Wasservorgung und Elektrizitätswert stehen, weil sie die Straßen benußen, in engem Verkehre unter sich sowie mit dem Straßeninspektorate, das den Unterhalt der Straßen leitet; serner sollte dem Abteilungsporstande — diesen will der Stadtrat ebenfalls in das neue Verwaltungsgebäude übersiedeln lassen — die Möglichkeit gegeben sein, jederzeit leicht mit den Vesamten seiner Dienstzweige zu sprechen, um stets über den Gang der Arbeiten unterrichtet zu sein und Weisungen zu geben. Fehlt es an der Möglichkeit eines raschen Verkehrs dersenigen Beamten, deren Arbeitssselb sich berührt, "so giebt es leicht verkehrte oder doppelte

Arbeit und unnüte Roften.

Von der ganzen zweiten Abteilung des Bauwesens würden nur die technische Leitung des Gaswerkes und die Materialverwaltung bleiben, wo sie jetzt sind.

Ersteht bereinst am Detenbach nach bem vorläufigen Beschlusse des Großen Stadtrates vom 1. Februar 1902 ein alle Verwaltungsabteilungen umsafsender Amtsbau oder richtiger gesagt, eine diesen Zweck ersüllende Gruppe von Gebäuden, so wird sich das jest geplante Haus gut einsügen; muß aber jenes Vorhaben aufgegeben werden, so wird das Haus vermöge seiner Lage am untern Ende des der Stadt gehörenden Geländes die Verwertung der Bauplätze nicht beeinträchtigen.

Der Bauplat, der für das Verwaltungsgebäude des Bauwesens II in Anspruch genommen wird, mißt unsgesähr 1930 Quadratmeter. Vier Flügel sollen einen Hof von 430 Quadratmeter Grundfläche umschließen. Die beiden Eingänge des Hauses liegen an der Schipfe und an der Ecke zwischen Beatenplat und Werdmühlestraße. Die Raumverteilung im Gebäude ist so gestroffen, daß mit Ausnahme der Straßenbahnverwaltung, deren Diensträume in zwei Geschossen übereinander liegen, die Verwaltung je eines Dienstzweiges auf einem

Geschosse vereinigt ist und in demselben Geschosse, überseinander an der Südwestecke des Hauses, die zugehörisgen Werkstätten liegen, sodaß der Dienstiches die Tätigkeit seiner Angestellten leicht überblickt. Die architektonische Gestaltung des Baues ist einsach gehalten und nur durch die Giebelausbauten an den Ecken eine Belebung der Umrisse erzielt. Die innere Ausstattung wird derzienigen des neuen Stadthauses im Fraumünsteramt ähnlich sein.

Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, die Pläne zu genehmigen und den Bau ausführen zu lassen, sobald die Gemeinde den Kredit bewilligt haben

wird.

— Mit der Errichtung einer Berufsseuer= wehr in der Stadt Zürich soll Ernst gemacht werden. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadt-rat die Gewährung eines Kredites von Fr. 426,000 zur Bildung einer Berussseuerwehr, sowie zur Anschafsung einer Dampssprize, zur Erstellung einer Feuer-wehrkaferne im I. Kreis und zur Einrichtung eines Rezes von Feuermeldern.

Privatspital Winterthur. Für Errichtung eines solchen wurde eine Kommission ernannt, der u. A. Dr. Koller jr., Fabrikant L. Deutsch 2c. angehören. Es soll als Ergänzung des Kantonsspitals dienen und speziell für Kinder und Wöchnerinnen eingerichtet werden.

Bädereigebäude des Konsumvereins Chur. Die Generalversammlung kauste einen neben der im Bau begriffenen kantonalen Koche und Haushaltungsschule gelegenen Bauplatz zu 12 Fr. per m². Der Verwaltungsrat erhielt sodann den Austrag, Pläne und Kostenberechenungen sür ein großes, geräumiges Bädereigebäude, welches mit den bewährtesten Einrichtungen in dieser Branche versehen werden soll, ansertigen zu lassen und dieselben in tunlichster Bälde der Generalversammlung vorzulegen. Erwähnt sei noch, daß 15 Offerten, teils als Häuser auf Abbruch, teils als mehr oder weniger hiesür geeignete Gebäulichseiten und teils als noch unbebaute Bauplätze eingingen, im Werte von Fr. 30,000 bis Fr. 90,000.

Rantonalbantban Schaffhausen. Da3 mit dem ersten Preise getrönte Projekt (A. Huber) wurde zur sofortigen Ausführung geeignet gefunden. Architekt Joos in Bern wird die Bauleitung übernehmen.

Das Gebäude sieht vor: Ein geräumiges Souterrain sür Bankzwecke (Kassenschränke 2c.) und zwei kleine Pebellenwohnungen; ein Parterre (zwei Kassenzimmer: Hauptkasse und Sparkasse, zwei Zimmer für die Buchhaltung, Amts und Schlaszimmer für den Hauswart, Magazin); einen ersten Stock (Direktionszimmer, ein Bureau für Korrespondenz und Buchhaltung, Sitzungszimmer 2c.); einen zweiten Stock (komplete Wohnung, zur Amtsmiete, mit besonderem Ein- und Ausgang), schließlich ein geräumiges Dachgeschoß. Bis zum zweiten Stock ist Eisenkonstruktion vorgesehen; in den höheren Teilen soll Holz verwendet werden. Es ist Zentralheizung vorgesehen, ebenso Wasserversorgung, elektrische und Gaseinrichtung. Die äußere Gestaltung des Bankzgebäudes ist einsach, würdig, der Umgebung und Zwecksbestimmung angemessen. Es wird geplant, die beiden Hauptsassen mit einsachen Krosilen auszuführen.

Die Kosten des Baues stellen sich auf total Fr. 182,000, Bauplat nicht gerechnet. Davon sollen Fr. 147,700 in einer ersten Bauperiode, Fr. 34,290 in einer

zweiten verwendet werden.

Die Luzerner Hoftirche, welche laut Kuhn's Runftsgeschichte den korrektesten Plan einer Renaissance-Kirche bei dreischiffiger Anlage ausweist, ist äußerlich dringend

der Renovation bedürftig. Die Arbeiten dürften einige Jahre in Anspruch nehmen und eine Summe von über 100,000 Fr. verschlingen. Bis dahin stehen ca. 30,000 Franken zur Versügung.

Die neue Pfarrfirche der Stadt Zug geht nun rasch ihrer Vollendung entgegen. Sie ist architektonisch ein Prachtsbau und steht in einer wunderbar schönen, Stadt und Land, See und Tal beherrschenden Lage. Auch die plastischen Arbeiten an den ganz aus Stein ausgeführten Altären versprechen wahrhaft künstlerische Werke zu werden, die ihresgleichen suchen.

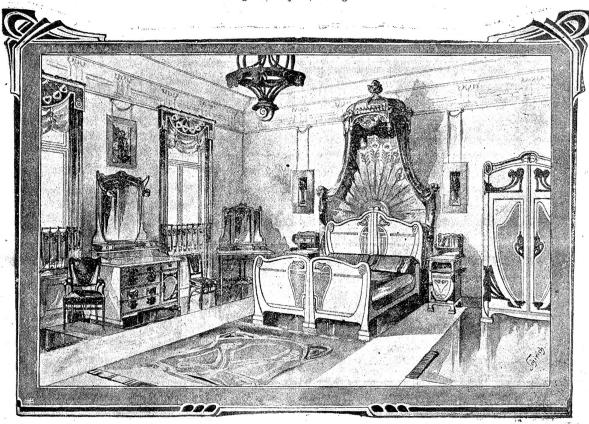
Institutvergrößerung Menzingen. Um den schuls hygienischen Anforderungen der Neuzeit, welche an solche als fünf neue Uhrenfabriten hergestellt. Drei davon werden von Bürgergemeinden erbaut.

Rene Hotelbaute. In Lensin ist eine Aktiengesellsschaft in Bildung begriffen, die ein neues Hotel, zur "Gemse", daselbst erstellen will.

Rheinbrückenbau bei Zurzach. Die badische Regierung erklärte im Landtag, die Berhandlungen mit der Schweiz betreffend das Brückenprojekt Zurzach-Rheinheim seien so gut wie abgeschlossen.

Die Widerherstellung der Holzfarbe alter Parkettböden. Um alten verschmutten Parkettböden von Eichenoder anderem Holze ihre ursprüngliche Farbe wieder-

Mufterzeichnung.



Follafzimmer in modernem Charakter (Intarsien Citronenholz, Beschläge mattgold). Entworfen von A. Schirich, Kunstgewerbeinstitut, Zürich V. Ausgeführt von G. Friestrich, Kunstschreinerei, Düzow (bei Zeitlit).

Anstalten gestellt werden, noch mehr Genüge zu leisten, beabsichtigt das jeht schon großartige Institut, noch diesen Sommer wieder eine größere Baute vorzunehmen. Bauunternehmer ist die Firma Castiglioni in Mensingen.

Bankbaute Grabs. Die Aktionärversammlung der Kreditanstalt Grabs beschloß den 13. Juni a. c. mit einem Kostenauswand von Fr. 50,000 (inklusive Bausplat ein neues Bankgebäude zu erstellen, worin auch Posts und Telegraphenbureau untergebracht werden sollen. Das alte Gebäude zur ehemaligen Sonne wird nun verschwinden müssen, um einem modernen Neubau Blat zu machen.

Die alte Emmenbrücke unterhalb Luzern wird gegenwärtig abgebrochen. 117 Jahre lang that sie ihren Dienst. Zetzt ersordert der Verkehr eine größere Neuanlage.

Im St. Immertal herrscht diesen Sommer eine ziemlich große Bautätigkeit. Es werden nicht weniger

zugeben, verfährt man nach der "Deutschen Bauhütte" wie folgt:

In einem gußeisernen Topfe kocht man etwa 45 bis 50 Minuten 1 Teil kalcinierte Soda mit 1 Teil geslöschtem Kalk unter Hinzusetzung von 15 Teilen Wasser. Dieses so erhaltene Aeynatron bringt man mittels eines Tuches auf den Boden und reibt dann einige Zeit darauf mittels einer harten Bürste und seinem Sande und genügendem Wasser das alte Wachs und alle Unreinigkeiten ab. Darauf bringt man eine Mischung von Litelen konzentrierter Schweselssäure mit 15 Teilen Wasser gemischt auf den Boden. Durch die Schweselsfäure wird die Farbe des Holzes wieder belebt. Ist der Boden trocken, so putzt man denselben nochmals mit Wasser und wichst ihn wie gewöhnlich. Sollten an einigen Stellen noch Flecken zurückbleiben, so behandelt man dieselben nochmals in der angegebenen Weise.